



Mit dem ersten Spatenstich fiel gestern der Startschuss zur Erschließung von 38 Bauplätzen – von links: Planer Paul Gauss, DSK-Geschäftsführer Frank Hanser, Bürgermeister Ulrich Bünger, Volksbank-Vorstandsmitglied Ralf Haller und Ortsvorsteher Herbert Schucker. Foto: Buchner

Im Bergsteig rollen jetzt die Bagger

Mit erstem Spatenstich beginnt Erschließung von 38 Bauplätzen

Von Matthias Buchner

Wildberg-Effringen. Im Unteren Bergsteig in Effringen rollen die Bagger: Die Erschließung der 38 dort geplanten Bauplätze soll noch dieses Jahr abgeschlossen werden. Die Grundlage dafür wurde gestern mit dem ersten Spatenstich geschaffen.

Wildbergs Bürgermeister Ulrich Bünger wies in einer kleinen Feier darauf hin, dass die Stadt mit diesem Projekt neue Wege beschreitet: Erstmals erschließe man ein Baugelände gemeinsam mit den Alteigentümern, einem Erschließungsträger und einem privaten Investor. Bei letzterem handelt es sich um die Stiftung Altenheime Backnang und Wildberg, die dort eine Außenstelle des Alten- und Pflegeheims Wildberg er-

richtet. Bünger hob die Effringer Infrastruktur hervor, die von Schule und Kindergarten bis hin zu Einkaufsmöglichkeiten reicht. Die Lage im Ort bewirke zudem, dass sich die Investitionen – beispielsweise dank kurzer Leitungen – in Grenzen halten.

Frank Hanser, Geschäftsführer der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, deren Tochter Geno-Bauland-Consult die Erschließung übernimmt, lobte das Tempo, das alle Beteiligten an den Tag gelegt hätten. Schließlich liege die Vertragsunterzeichnung erst acht Monate zurück. In den kommenden Monaten würden im Unteren Bergsteig mehr als 11000 Kubikmeter Erde bewegt und 1870 Meter Kanäle verlegt. Das Nettobauland habe eine Fläche von

zweieinhalb Hektar, während 6000 Quadratmeter für Wege und Straßen vorgesehen seien.

Die Vermarktung der Grundstücke ist Aufgabe der Volksbank Nagoldtal. Vorstandsmitglied Ralf Haller betonte, dass die Erschließung eines solchen Areals in Zeiten leerer Kassen ein mutiger Schritt für eine Kommune sei. Haller wies darauf hin, dass ein solches Projekt positive Auswirkungen auf das Gewerbe in der Region habe – schließlich generiere es Aufträge für Handwerker – »und das sind unsere Kunden, genau wie die Bauherren«.

Nachdem mit einem symbolischen ersten Spatenstich ein Anfang gemacht war, bestand bei einem Stehempfang noch Gelegenheit zum Austausch.